

Erstes Rechenzentrum im Landkreis Donau-Ries eröffnet

Im Donauwörther Stadtteil Riedlingen öffnet ein Rechenzentrum seine Pforten.

Von Helmut Bissinger

Donauwörth Betriebe bedienen sich vermehrt der Dienstleistungen von Rechenzentren. Entsprechend wächst die Zahl dieser hochsensiblen Datenzentren. Ihre Standorte sind in der Regel in Metropolregionen und ihre Investoren sind vornehmlich kapitalstarke Großkonzerne. Nun gibt es aber erstmals im Landkreis Donau-Ries ein Rechenzentrum - verwirklicht von einem Familienunternehmer, der 15 Millionen Euro in die Hand genommen hat, um im Donauwörther Stadtteil Riedlingen eine solche Einrichtung zu schaffen.

Bayerns Digitalminister Fabian Mehring überschlug sich angesichts der Tatsache, dass auf dem „flachen Land“ ein Data-Center in Betrieb geht, geradezu mit Lobesworten: „Vorzeige- und Leuchtturm-Projekt“ nannte er das Zentrum mit dem innovativen Namen „Sonextis“, und dessen Betreiber Marko Molnar einen „Pionier“. Mit seiner „Macher-Mentalität“ habe der gebürtige Kroatie ein eigenes Kapitel „der Erfolgsgeschichte in Sachen Digitalisierung in Bayern“ geschrieben.

Aber was machen Rechenzentren überhaupt? Sie speichern und

verwalten Daten von Unternehmen oder Ärzten. Die Betriebe können sich dadurch frei um ihre eigentlichen Aufgaben kümmern, die digitale Infrastruktur liegt in den Händen von Fachleuten. Marco Molnar hat eine Vision zur Realität werden lassen. An der Dr.-Friedrich-Straße hat er sein ehrgeiziges Projekt verwirklicht, das, wie er sagt, „zwischen Frankfurt und München einmalig ist“. Molnar hat Menschen, die hinter seiner Idee stehen. Nicht nur der ehemalige Politiker Georg Schmid, der ihn anfangs unter seine Fittiche genommen hatte, unterstützt ihn. Ein anderer ist Professor Dr. Dirk Hempel, der das Onkologische Zentrum in Donauwörth leitet. Er wird, wenn das Rechenzentrum der Sonextis GmbH nun ans Netz geht, als einer der ersten Kunden dabei sein.

Der 37-jährige Molnar ist 2012 aus Kroatien nach Nordschwaben gekommen. Sein eigentlicher Beruf ist medizinisch-technischer Radiologieassistent. 15 Jahre lang hat er sich zusätzlich mit Informatik beschäftigt. Das eine kommt nun zum anderen: Mehr und mehr hat sich Molnar mit IT Services und Support einen Namen gemacht, betrieb seine Firma mit sechs Fachkräften bislang



Das ist das neue Rechenzentrum, das in Riedlingen eröffnet wurde.

ohne eigenes Firmengebäude. Das ändert sich nun: 20 Arbeitsplätze sind die Folge. Vor allem im Gesundheitsbereich sieht Molnar Chancen. Er hofft darauf, durch seine Vernetzung und seine Kenntnisse im Krankenhaus- und Gesundheitswesen Kunden zu gewinnen. Weil immer mehr Ärzte den wegen des Datenschutzes hochsensiblen EDV-Bereich mit Daten von kranken Menschen auslagern wollen, hat Molnar in den letzten Jahren fast täglich Gesprä-

che mit Medizinern in ganz Bayern geführt.

Molnars Vorstellungen gehen über die Verwaltung der Daten in seinem künftigen Rechenzentrum hinaus: „Die Technik bietet viele Möglichkeiten“, erzählt er. So sei es bereits heute kein Problem, die Krankenakte eines Patienten von einem Facharzt einsehen zu lassen, wenn er diesen noch nicht einmal gesehen habe. Das spare Zeit, gerade wenn eine lebensbedrohliche Situation vorliege.

Um den hohen Ansprüchen seiner Kunden gerecht zu werden, hat Sonextis im neuen Rechenzentrum ausschließlich Server aus deutscher Produktion installiert, um sich vor Hackern und dem Ausspähen ausländischer Dienste zu schützen. Molnar: „Der Schutz vor Angriffen hat höchste Priorität.“ Entsprechend hochwertig habe er die Ausstattung gewählt und nicht an Sicherheit gespart. Seine Informatiker kennen sich besonders im medizinischen Bereich aus.

Dass Rechenzentren normalerweise hauptsächlich im großstädtischen Bereich angesiedelt sind, hat Molnar angespornt. Er will, „dass auch im ländlichen Raum, gerade in einer so leistungsstarken Region wie hier, entsprechende Angebote und Möglichkeiten vorhanden sind“. Wie Digitalminister Mehring lobte bei der offiziellen Eröffnungsfestfeier auch Bundestagsabgeordneter Ulrich Lange den Mut des Unternehmers, „der mit seiner jungen Mannschaft immer an die Vision geglaubt hat“. Sonextis passe zu einer „starken Region“. Donauwörth's Oberbürgermeister sprach von einem „Stück Zukunft“, das nach einer Planungs- und Bauzeit von fünf Jahren eingeweiht werde und zollte ebenso wie Vize-Landrätin Ursula Kneißl-Eder „Respekt“.